



Motivgruppe · ARGE
Landwirtschaft
Weinbau
Forstwirtschaft

Deutsche Motivsammler-Gemeinschaft e.V.



im Bund Deutscher Philatelisten e.V.



Mitteilungsblatt der Motivgruppe

LANDWIRTSCHAFT

WEINBAU

FORSTWIRTSCHAFT

Aus dem Inhalt:

- 393 Essener Weinfestival 79 - Wein und Philatelie
von Karljosef Appel, Essen
- 396 Der Wald als Motiv von Briefmarken und Belegen
von Clement Ackermann-Jenni, Oberdiessbach
- 400 Kurz und interessant - Neuigkeiten
- 403 Weinbau und Weingeschichte: Wo man den besten Wein
trank
von Wilhelm Fruchtenicht, Bonn
- 404 Alles rund um's Hühnervieh
von Manfred Hinkel, Alzey (Fortsetzung aus Heft 14)
- 413 100 Jahre Imkerverein Schwarzenfeld
- 415 Informationen und Meinungen
- 425 Neue Werbe- und Sonderstempel
- 427 Die Jagd und die Tierwelt in Europa auf der Brief-
marke (Fortsetzung aus Heft 14)
von Erich Markworth, Aerzen
- 438 Der Kommentar
von Hendrik Ribbius, Wustrow
- 439 Neue Stempel aus den USA
von Claude Demaret, Paris
- 441 Österreich
von Josef Muhsil, Wien

Zum Titelblatt: Die neue Ausgabe der Wohlfahrtsmarken, hier die Markenausgabe der Bundesrepublik, zeigt Bäume des heimischen Laubwaldes. Im nächsten Heft erscheint zu den einzelnen Marken ein ausführlicher Bericht.

Nummer 45 - Oktober 1979

Essener Weinfestival

Essener Weinfestival 79 - Wein und Philatelie

von Karljosef Appel, Essen

Vom 6. bis 14. Juni 1979 stand die Ruhrmetropole Essen im Zeichen des Deutschen Weines. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Weininstitut knüpfte man an den Erfolg des ersten Weinfestivals im Vorjahr an. An neun Tagen rollten in Essen über 300 Aktivitäten "mit und um den Wein" ab. Hauptanziehungspunkt waren Weindörfer in der Innenstadt und in den einzelnen Stadtteilen, zwölf Weinbrunnen und nicht zuletzt die Motiv-Briefmarken-Ausstellung "Wein und Philatelie" im Ruhrlandmuseum.

Auf über 600 Blatt zeigte die Philatelisten-Gemeinschaft Essen e.V. mit der Deutschen Motivsammler-Gemeinschaft e.V. - Motivgruppe "Landwirtschaft-Weinbau-Forstwirtschaft" - Postwertzeichen, Stempel, Briefe und Ganzsachen aus aller Welt, die dem Wein gewidmet sind. Es war schon eine "internationale Schau", denn Sammler aus den Niederlanden, Österreich, Ungarn, der Bundesrepublik und Berlin präsentierten ihre Schätze.

Die Eröffnung der Ausstellung wurde durch die amtierende Deutsche Weinkönigin Heike Schmitt, einer Winzertochter aus Nierstein (Rheinhessen), 20 Jahre jung, und zur Zeit "im Nebenberuf" Studentin der Anglistik und Romanistik in Mainz, vorgenommen.

Nach den Begrüßungsworten durch den 1. Vorsitzenden der Philatelisten-Gemeinschaft, Karljosef Appel, stellt die Deutsche Weinkönigin mit charmanten Worten zunächst einmal Gemeinsamkeiten zwischen "Wein und Philatelie" fest. Es sei einmal das Glas, das zum Trinken des Weines benötigt würde, aber auch in der Philatelie unentbehrlich sei, nämlich die Lupe. Dann sei es aber vor allem die Beschaulichkeit, die beim Weingenuß Vorraussetzung sei. Diese Beschaulichkeit brauche man aber auch in der Philatelie. Mit Sachverstand warb sie dann für den Deutschen Wein. Sie schloß mit den Worten Carl Zuckmayers: Schade, daß man Wein nicht streicheln kann. Nach einem Rundgang durch die Ausstellung lud sie dann zu einer kleinen Weinprobe ein.

Motiv-Briefmarken-Ausstellung

Wein und Philatelie



Ruhrlandmuseum Essen

6.-14. Juni 1979

Postkarte



2. Essener Weinfestival

6.-14. Juni 1979



Deutscher Wein

einzig unter den Weinen

Postkarte



Die Ausstellung zeigte alles, was die Philatelisten in Sachen Wein zu bieten hatte: den Wein in der Kunst auf Briefmarken, ein vielbeachtete Sammlung weinbezogener Briefmarken, die dem entsprechenden Original in Form von Postkarten und anderen Abbildungen gegenübergestellt wurden, den Weinbau in der Bundesrepublik von der Arbeit des Winzers und des Kellermeisters bis zur Freude des Konsumenten an einem guten Tropfen, Trauben und Wein im Poststempel, Reisen durch das Weinland Württemberg, das Nahe-weinbaugebiet und durch alle Weinbauorte Deutschlands und Österreichs. Weinfeste, Weinbau-Ausstellungen und Messen und motivbezogene philatelistische Veranstaltungen fehlten in dieser Schau nicht. Eine philatelistisch interessante Sammlung hatte zum Thema: Der Wein in Mythos und Glaube - Zeugnisse in der Philatelie.



Deutscher Wein - einzig unter den Weinen

Die Ausstellung fand nicht nur bei den Philatelisten großen Anklang, sondern auch bei den Freunden des Weines. Die Philatelie hatte den Wein zu dieser Ausstellung eingeladen und der Wein revanchierte sich mit einer Festlichen Weinprobe für die Mitglieder der Philatelisten-Gemeinschaft. Eingeladen hatte die Gebietsweinwerbung Weinland-Nahe e.V., Bad Kreuznach. Zwölf auserlesene Weine, darunter Spätlesen, Auslesen und Beerenauslesen, wurden den Philatelisten und ihrem weiblichen Anhang nicht nur kredenzt, sondern auch fachkundig erläutert. Es waren an diesem Abend keine philatelistischen Fachausdrücke, die das Ohr aufnahm, es war vielmehr ausschließlich die Rede von fruchtigem

Charakter und rassigem Mußkatbukett, von weich und samtig und es wurde als eine Lüge bezeichnet, daß alter Wein und junge Weiber die besten Zeitvertreiber sind, weil Wein eben nicht alt werden dürfe.

Gekrönt wurde die festliche Philatelisten-Weinprobe durch die Teilnahme der Nahe-Weinkönigin Karina Beck aus Meddersheim, die es sich nicht hat nehmen lassen für die Philatelie einen "Auslandsbesuch" zu machen. Auch sie warb charmant und liebenswert für den Wein ihres "königlichen Reiches" und lud zu einem Gegenbesuch ein. In fröhlicher Runde wurde Glas auf Glas geleert, zu den Klängen der Musik gesungen und geschunkelt und die Philatelisten waren sich zum Schluß einig: Auch der Wein hat "gute Marken".

Im übrigen wurde in den Tagen vom 6. bis 14. Juni in Essen bewiesen: Die Philatelie ist ein königliches Hobby, denn gleich zwei Königinnen bewiesen der Philatelie ihre Referenz.

KJ.Appel.

Der Wald als Motiv von Briefmarken und Belegen

von Clement Ackermann-Jenni, Oberdiessbach (Schweiz)

Meine bisherigen Briefmarkensammlungen, an denen ich sehr lange gearbeitet habe, sind im wesentlichen klassische Sammlungen, d.h. vor allem sog. Ländersammlungen oder einfache Spezialsammlungen, wie sie wohl von den meisten Briefmarkensammlern angelegt werden. Obwohl mir diese Sammlungen immer sehr viel Freude gemacht haben, konzentriert sich heute mein ganzes Interesse auf die Briefmarken und postalischen Belege, die dem Thema "Wald" gewidmet sind. Es sind verschiedene Gründe, die mich vor etwa 4 Jahren dazu veranlaßt haben, mich ganz dem Thema Wald bzw. der Waldökologie im weitesten Sinne zu widmen. Beruflich bin ich im Holzhandel tätig und fühle mich schon daher mit dem Holz und auch dem Wald verbunden. Bei meiner beruflichen Reisetätigkeit, die sich auf alle Kontinente der Erde erstreckt, komme ich wieder mit den verschiedensten Hölzern, Bäumen und Wäldern in engem Kontakt. Meine Verbundenheit



Holztransport mit Arbeitselefanten in Laos



Büffelgespann in Vietnam

zum Wald geht aber weit über das Berufliche hinaus. Durch die zunehmende Kenntnisse auf diesem faszinierenden naturwissenschaftlichen Gebiet wurden in mir auch die Liebe und das Interesse am Thema Wald geweckt. Der Aufbau der thematischen Sammlung über den Wald bietet mir heute deshalb eine bedeutend größere Befriedigung als die sog. klassische Sammlungen. Dazu kommt der ganz besondere Reiz, ein sehr umfangreiches Thema wissenschaftlich zu bearbeiten, denn die Beurteilung jedes einzelnen Stückes, der Aufbau, die systematische Klassierung und Gruppierung, erfordern umfassende Kenntnisse der ganzen Materie.



Seilbahn in Jugoslawien



Holzfluss in Afrika

Die Grundidee, auf der die Sammlung basiert, ist rein ideeller Art. Die Sammlung stellt die verschiedenen Gesichter des Waldes vor, seine biologische und wirtschaftliche Bedeutung für die Völker aller Kontinente, seine Geschichte von den fernen Zeiten an, als der Mensch, obwohl ganz auf die Produkte des Waldes angewiesen, sich doch ständig gegen seine wuchernde Umklammerung zur Wehr setzen mußte. In dieser Geschichte des Waldes ist auch die des

einzelnen Baumes enthalten, seine Lebensfunktion, seine Verbreitung, sein sinnvolles Ende; der einzelne Baum stirbt ab, damit der Wald weiterbestehen kann. Es ist an der Zeit, die Quellen am Leben zu erhalten, die unsere menschliche Existenz überhaupt ermöglichen und sichern. In diesem Sinne möchte ich meine Mitmenschen auf die Bedeutung und Schönheit des Waldes aufmerksam machen. Vielleicht ist meine Sammlung ein kleiner Beitrag zur Bewußtmachung der großen Verantwortung, die alle Menschen gegenüber dem wunderbaren Phänomen Wald tragen.



Holztransport im afrikanischen Urwald



Holzverlad auf Lastenzug in Kamerun

Die ganze Sammlung Waldökologie umfaßt 22 Bände mit total 872 losen Albumblättern, auf denen rund 3000 Marken, 1000 Stempel und Belege sowie 500 Briefe und Ganzsachen aufgemacht und mit Texten versehen sind. Damit liegen etwa 90% aller Marken vor, die über das Thema Wald existieren. Zum Aufbau und Ergänzen der Sammlung korrespondiere ich mit Tauschpartnern in 12 verschiedenen Ländern. Sehr intensive Kontakte pflege ich vor allem mit Korrespondenten in Sibirien, Polen, Rumänien, Madagaskar und den USA. Dabei fällt



Holzflösser in Schweden



Holzflösser in Finnland

mir immer wieder auf, daß die Menschen in den Oststaaten sowie in Asien und Afrika eine bedeutend direktere und engere Beziehung zum Wald haben, als dies in Industrieländern der Fall ist.

Die hier abgebildeten Marken gehören zu Kapitel 8. Sie zeigen den Transport zu Land und zu Wasser.

Natürlich habe ich den Wunsch, diese Waldsammlung so gut wie möglich zu vervollständigen. Dabei liegt die Schwierigkeit vor allem im Zugang zu den themabezogenen Stempeln, Sonderstempeln, Ganzsachen (Marke und Stempel mit demselben Thema) und Briefen. Für Hinweise aus dem Leserkreis auf solche spezielle Stücke bin ich daher sehr dankbar. Meine Anschrift finden sie am Ende dieses Heftes, vielen Dank.

Der thematische Aufbau der Sammlung:

Die Sammlung umfaßt gegenwärtig folgende 15 Hauptgruppen, die ihrerseits wiederum in bis zu 12 Untergruppen aufgestellt sind:

- | | |
|----------------------------|-----------------------|
| 1. Der Wald (allgemein) | 8. Transport |
| 2. Die Geburt des Waldes | 9. Holznutzung |
| 3. Forstpersonal | 10. Nebennutzung |
| 4. Nützlichkeit des Waldes | 11. Feinde des Waldes |
| 5. Waldarten | 12. Wald und Mensch |
| 6. Waldbäume | 13. Waldtiere |
| 7. Waldnutzung | 14. Die Jagd |
| | 15. Holzverwertung |

Die Entstehung des Kulturwaldes



Aufforstung und Jungwuchs

Dickung und Stangenholz

Gepflegter Wald

Holzgewinnung

Briefmarke des Monats



Von den Lesern der Zeitschrift "Briefmarkenwelt" wurde die Sondermarke der Färöer-Inseln Katalog Nr.42, gewählt. Diese Marke zu 25 kr, das sind ca. neun Mark, zeigt einen Widderkopf. Wegen des hohen Wertes wurde diese Marke nicht im Abonnement ausgeliefert. Bekanntlich haben Schafe der Insel ihren Namen gegeben. (Schafsinsel)

Man vermutet, so heißt es im Sammler-dienst, daß die ersten Bewohner, die irischen Erimiten, die Schafe auf die Insel gebracht haben. In den frühesten Quellen werden diese Inseln als die Heimat unzähliger Schafe und vieler verschiedener Seevögel bezeichnet. In den folgenden Jahrhunderten war das Schaffleisch neben den Fischen, Seevögeln, Seehunden und Walen die sicherste Nebengrundlage und die Wolle ein wichtiger Exportartikel. Noch heute wird oft ein altes Sprichwort zitiert: "Färöische Wolle ist färöisches Gold!".

Auszeichnungen

Die Sammlung "Die Welt des Brotes" von unserem Sammlerfreund Herrn Arent Smit, Den Haag, erzielte auf der internationalen Ausstellung "Philaserdica 79" in Sofia eine Vermeil-Medaille. Zu diesem Erfolg herzlichen Glückwunsch!

Auf der Rang-III-Ausstellung in Friedberg (Hessen) errang Herr Erwin Roos, Echzell, eine Silbermedaille für seine Sammlung "Landwirtschaft". Auch hierzu herzlichen Glückwunsch!

Urlaubsgrüße

Die besten GrüÙe sende ich Ihnen und allen Mitgliedern von meinem Kuraufenthalt im Hochwald-Sanatorium Weiskirchen im Schwarzwald Hans Henn.

Herzliche GrüÙe aus dem Weindorf der deutschen Weinkönigin (Nierstein) sendet G. Kaiser

Ein Wert der 5teiligen Sonderserie aus Haiti zum Thema "20 Jahre Care-Stiftung in Haiti" zeigt eine Baumwoll-sinnerei in einer Care-Werkstatt. (Ausgabe: 8.Mai 79).

Bereits im Mitteilungsblatt Nr.12 vom Januar/79 wurde darauf hingewiesen, daß von unserem Mitglied Dr.H.Brückbauer folgende zwei Stempelkataloge herausgegeben worden sind:

1. Katalog der deutschen Gelegenheitsstempel zum Thema Weinbau, 1911-1978 (ca.875 Stempel von ca. 330 Weinbau-orten, zu 95% abgebildet, Angaben über Erscheinungsjahre)
2. Katalog der deutschen Absenderfreistempel zum Thema Weinbau (Stempel von Städten und Gemeinden, Weingüter, Sektfirmen, usw. 1000 Abbildungen)

Beide Kataloge sind im Format DIN A 5 gehalten, einseitig bedruckt, sodaß Ergänzungen jederzeit möglich sind. Inzwischen ist zum Katalog 1 eine Ergänzung mit 64 Seiten erschienen. Auf dem Treffen in Grunbach am 26. Mai 1979 hatten sich weitere Interessenten für die Kataloge gemeldet. Da die erste Lieferung bereits vergriffen ist und die Herstellung einzelner Exemplare (Fotokopien) zu teuer kommt, wird an dieser Stelle nochmals auf die Herausgabe dieser Spezialkataloge hingewiesen mit der Bitte, einen festen Bestelltermin zu vereinbaren.

Interessenten werden deshalb gebeten, ihre Bestellung bis spätestens 1. Dezember 79 dem Herausgeber mitzuteilen. Später eingehende Bestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

- | | | |
|---|--|---------|
| 1 | Katalog der deutschen Gelegenheitsstempel
Weinbau (Ordner, Register, Porto, 1.Nachtrag) | 48.- DM |
| 2 | Katalog der deutschen Absenderfreistempel
Weinbau (Ordner, Register, Porto) | 50.- DM |
| 3 | 1. Nachtrag zum Katalog 1 (+Porto) | 6.- DM |

Gleichzeitig wird um Mitteilung gebeten, ob weitere Nachträge, die sehr wahrscheinlich im Abstand von 2 Jahren erscheinen, gewünscht werden.

Bestellungen bitte direkt an Herrn Dr.H. Brückbauer, Fraenkelstr.4, D-6730 Neustadt an der Weinstraße 16.

Hier noch die Abbildung einiger älterer Stempel aus Neustadt (Sachsen) "Stadt der Landmaschinen mit Zahnkranz und stilisierter Ähre. Der andere Stempel kommt aus Pulsnitz, die Pfefferkuchenstadt. Der Stempel zeigt einen Ausstellerwagen mit Süßigkeiten.



Russtellungen

BRIEFMARKEN-AUSSTELLUNG
IM RANG II
IN KASSEL

11.-14. SEPTEMBER 1981
IN DER STADTHALLE

100 JAHRE KASSELER PHILATELIE



VEREIN FÜR BRIEFMARKENKUNDE 1981 E.V.
GESCHÄFTSSTELLE: DIPL.-ING. EBERHARD JÄGER, POSTFACH 410480 IN KASSEL

MOTIVA
'80

Motivbriefmarken-Wettbewerbs-Ausstellung Rang II
Fellbach bei Stuttgart 1. - 4. 5. 80

Händler, Postämter, Auktion, Großtausch,
Tagungen, philatelistische Belege

Auskunft erteilt: Heino Kunila, Ludwig-Pfau-Str. 19, D-7000 Stuttgart 1



Weinbau und Weingeschichte:
Wo man den besten Wein trank

von Wilhelm Früchtenicht, Bonn

Oft wird die Frage diskutiert, woher der Wein kam und wer zuerst Wein angebaut hat. Dazu erschien nun ein Artikel von H. Steiner im "Bonner Generalanzeiger" unter der Überschrift "Wo man den besten Wein trank - Wohnsitz eines homerischen Fürsten entdeckt", der über Ausgrabungen im Axios-Tal in Nordgriechenland berichtet. Da heißt es u.a.: "Der Anlaß dieser Grabung: die Fixierung einer möglichst vollständigen Siedlungsfolge der Jungsteinzeit und Bronzezeit in diesem Gebiet Nordgriechenlands, wo sich Ausläufer der orientalischen Hochkultur - deren Kulturentwicklung zeitlich datierbar ist - mit den geschichtslosen prähistorischen Kulturen des nördlichen Europas verzahnen. Damit sollen die "absoluten" Zeitdatierungen der europäischen Vorgeschichte chronologisch eingeordnet werden.... Bis etwa 1400 v. Chr. siedelten hier Menschen auf einem Hügel, der nicht wie heute auf festem Land in der Flußbaue lag, sondern eine Insel im damals rund sieben Kilometer breiten und heute längs versandeten Mündungstrichter des Axios bildete. Es waren Bauern, die vor allem Weizen anbauten, Rinder, Schafe und Schweine züchteten und in lehmverschmierten Flechtwerkshütten wohnten. Sie lebten dabei nicht schlecht: In einem Haufen von Viehfutter (Heu), den sie in einem ihrer Ställe hinterließen, fanden sich zerquetschte Weinbeeren, aus denen man den Saft gepreßt hatte. Das kann nur eines bedeuten: daß man in diesem noch prähistorischen Dorf um 2400 v. Chr. (aus dieser Zeit stammt das Heu, mit dem die Traubenreste verfüttert wurden) schon Wein bereitete. Das ist der älteste Beweis für die Verarbeitung von Weinbeeren zu Wein in Europa und vermutlich auf der Welt... Das beschauliche Leben der weintrinkenden Weizenbauern auf der Insel im Axios endete etwa 1400 v. Chr."

MOTIVA
'80

Motivbriefmarken-Wettbewerbs-Ausstellung Rang II
Fellbach bei Stuttgart 1. - 4. 5. 80

Händler, Postämter, Auktion, Großtausch,
Tagungen, philatelistische Belege

Auskunft erteilt: Heino Kunila, Ludwig-Pfau-Str. 19, D-7000 Stuttgart 1



Alles rund um's Hühnervieh

von Manfred Hinkel, Alzey (Fortsetzung aus Heft 14/1979)

Verschiedene Städte führen den Hahn in ihrem Wappen (Abb. 39). Das Stadtwappen von Böhmischem Trübau (Abb. 40) ist auf recht seltsame Weise entstanden. Wahrscheinlich vor dem 17. Jahrhundert (die Jahreszahl ist nicht mehr zu bestimmen) ging einmal das Stadtsiegel verloren. Als der für den Verlust verantwortliche Stadtschreiber geköpft werden sollte, scharfte ein Hahn den gesuchten Gegenstand in einem Misthaufen frei. Der Stadtschreiber wurde begnadigt und die Stadt führt seitdem im Wappen einen Hahn mit Männerkopf und Spitzhut.

Abb. 39



ORAN

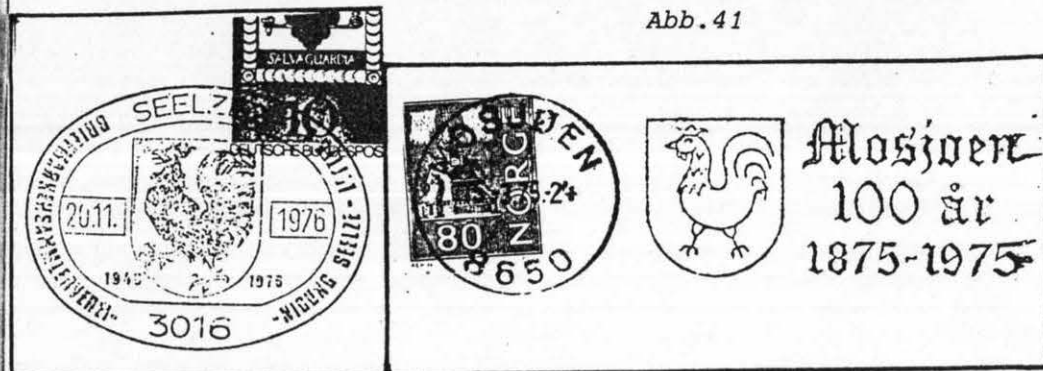
Häufiger als Marken mit Städtewappen sind entsprechende Stempel zu finden (Abb. 41). Ebenso ist der Hahn ein beliebtes Wappentier von Familien (Abb. 42). Den sehr alten Sinngehalt von Kampflust und Kampfbereitschaft soll er in den Wappen von zwei britischen Fliegereinheiten verkörpern (Abb. 43).



Abb. 40



Abb. 41



5. Kunst

Zu diesem Abschnitt ist anzumerken, daß eigentlich jede Briefmarke ein "Kunstwerk" ist, da es von Künstlern geschaffen wird. Volkskunst einschließlich Kindermalereien und Kinderspielzeug gehören ebenso zu diesem Abschnitt wie Belege mit Bezug zu Märchen, Sagen und Volksliedern.

Das Hühnervieh ist am häufigsten auf Gemälden oder Ausschnitten aus Gemälden zu sehen (Abb.44). Seltener sind Metallarbeiten (Abb.45), Zeichnungen und Glasfenster (Abb. 46). Einzelstücke sind bisher ein Mosaik und eine Holzschnitzerei (Abb.47). Letztere kann überleiten zur sog. Volkskunst, denn mit Sicherheit dürfte es enge Beziehungen zu der in der gleichen Abbildung gezeigten Bauernmalerei geben. Web- und Wirkarbeiten findet man dagegen ziemlich häufig (Abb.48); bei der Marke der Malediven ist der Hahn aber nur schmückendes Beiwerk. Zur Volkskunst können noch Scherenschnitte (Abb.49) und Töpferarbeiten (Abb.50) gezählt werden. In den Abb. 51 und 52 sind Stempel und Karten (hier z.T. Nebenmotive) mit Bezug zur Volkskunst dargestellt.

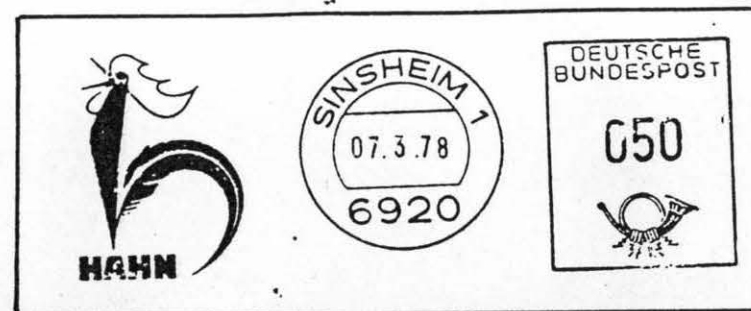


Abb. 42



Abb. 44



Abb. 45



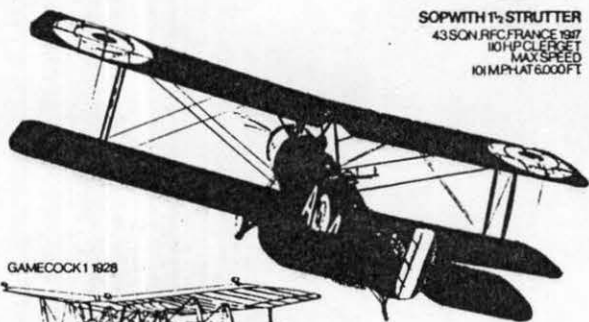
Abb. 46

**No 43 SQUADRON
ROYAL AIR FORCE**

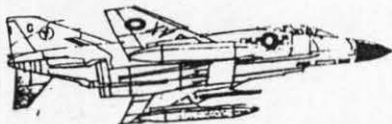
**34th Anniversary of the
Battle of Britain**



SOPWITH 1½ STRUTTER
43 Sqn RFC France 1917
100HP CL engine
MAX SPEED
101 MPH AT 6000 FT



GAMECOCK 1 1926



PHANTOM FG1974



FLOWN DURING THE NATO EXERCISE "NORTHERN MERGER" ON PATROL OVER THE NORTH SEA 150 MILES EAST OF SCOTLAND IN A 43 SQUADRON PHANTOM XV573 ON 23 SEPTEMBER, 1974.

FLIGHT TIME: 2 HOURS 30 MINUTES

PILOT: FLIGHT LIEUTENANT T. H. S. NASH RAF

NAVIGATOR: FLYING OFFICER

T.H.S.N.

Swen



Abb. 43



Abb. 50



Abb. 48



Abb. 47



Abb. 49



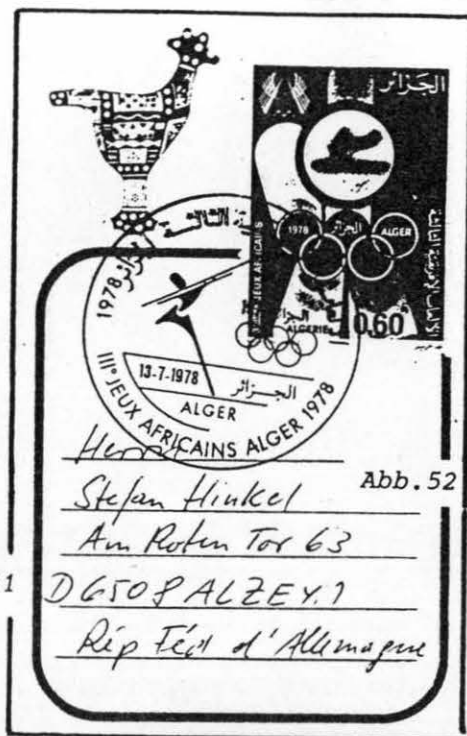


Abb. 51

Abb. 52

Abb. 53

Abb. 54



Abb. 55

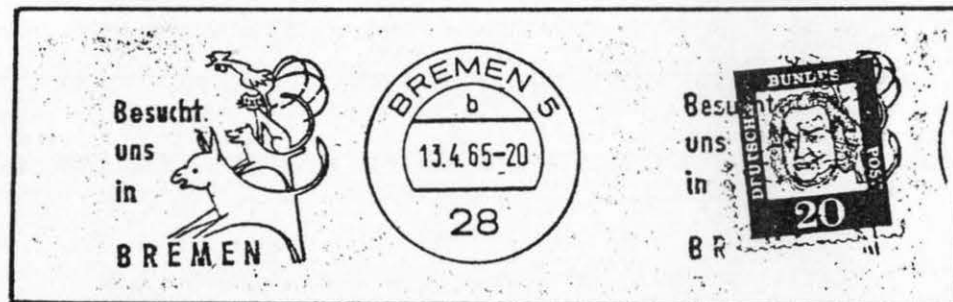
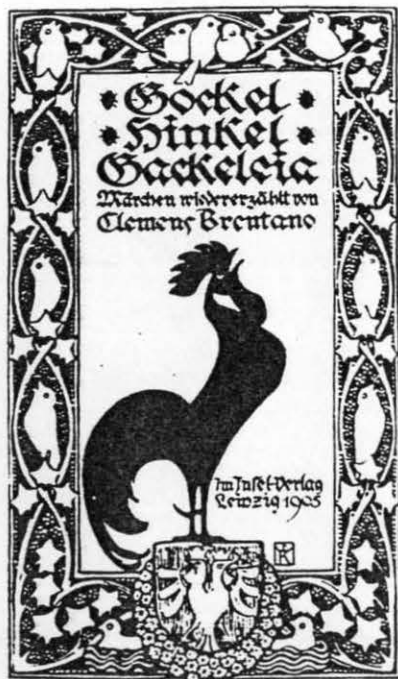


Abb. 58



Abb. 56



F. W. Kleukens entwarf den Einband zu diesem Märchen Brentanos. Das Buch erschien 1905 in einer Auflage von nur 300 nummerierten, auf Büttenpapier gedruckten Exemplaren

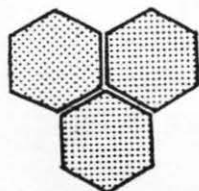


Abb. 57

Hühnervieh taucht sehr oft in Kinderbildern (Abb.53) und ebenso oft findet es als Spielzeug Verwendung (Abb.54).

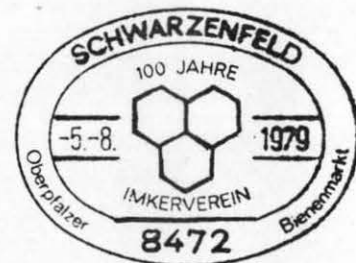
In verschiedenen Märchen sind Hähne oder Hühner Hauptdarsteller (Abb.55), während sie auch oft nur Nebenrollen spielen (Abb.56). Wenn man Brentanos Märchen "Gockel, Hinkel und Gackeleia" und die dem Kunstbeirat der Deutschen Bundespost vorgelegten Entwürfe für die entsprechende Sondermarke kennt (Abb.57), so kann man als Sammler dieses Motivgebietes die getroffene Wahl nur bedauern!

In einem englischen Weihnachtslied werden u.a. "...drei französische Hennen" besungen (Abb.58). Ähnliche Darstellungen zum gleichen Lied gibt es in einem Block der Weihnachtsinseln (ohne und mit Wz).
M.Hinkel



Imkerverein

SCHWARZENFELD U. UMGEBUNG



Anlässlich des 100jährigen Bestehens des Imkervereins Schwarzenfeld am 5. August 1979 gab es einen ovalen Sonderstempel. Bildliche Darstellung: Bienenwaben. Inschrift: 100 Jahre Imkerverein-Oberpfälzer Bienenmarkt. Dazu hatte der Verein einen Sonderumschlag aufgelegt. Dieser ist auch hier abgebildet. Die Festschrift des Vereins enthält interessante Artikel über die Imkerei und Bienenzucht. Wer sich dafür interessiert wende sich an: Bronold Hermann, Astenweg 7, 8472 Schwarzenfeld.

Aus F-80 Saint Riquier (Frankreich) liegt ein weiterer Bienenstempel vor: "Exposition D'Agriculture", vom 3. Juni 79.

Suche zum Thema "Jagd und Tierwelt in Europa" (Motivgebiete vgl. Übersichtsplan Mitteilungsblatt 14/79) noch Ganzsachen, Stempel aller Art (nur Europa)
 Erich Markworth, Rosenweg 22, D-3251 Aerzen 1

Bildpostkarte der Deutschen Bundespost, Serie 1.79 Nr. g 12/187 "Michelstadt". Diese Karte suche ich gebraucht oder ungebraucht, auch mehrfach.
 Arno Bederke, Ladestr. 1, D-2071 Hoisdorf



Werben Sie ein neues Mitglied!

INFORMATIONEN - BERICHTE - MEINUNGEN - ANALYSEN

Das Briefmarkenheftchen aus Finnland mit 10 Abbildungen von "Bauernhäusern", das für den 13. Juni 79 angekündigt war, erscheint nun erst am 15. Oktober: Der Grund ist wohl bei Druckschwierigkeiten zu suchen. Bisher ist nicht bekannt, ob die vorgelegten Motive von finnischen Bauernhäusern geändert werden (Abb). Diese Marken sind sicher für viele Landwirtschaft-Sammlungen eine Bereicherung.



Der Verein für Briefmarkenkunde veranstaltete am 22./23. September 1979 in den Räumen der Sparkasse seine Briefmarkenausstellung im Rang III anlässlich des 20. Vereinsjubiläums. Das Sonderpostamt stempelte mit einem für alle Weinfreunde sicher recht guten Weinmotivstempel ab, der das Wahrzeichen der Stadt, die Schwarze Katz, zeigt. Dieser Stempel ist bei der Redaktion vorrätig, auch auf Motivbrief.

Das Emissionsprogramm der Inselrepublik Jersey sieht für 1980 u.a. 3 Werte Landwirtschaft vor zum Thema "100 Jahre Jersey-Kartoffel.

Die Postverwaltung von Tunesien gab am 15. August zwei neue Werte heraus. Die eine Marke zum Thema Handwerk zeigt die Herstellung von Fischkörben, die andere Marke ist der Bienenzucht gewidmet (zwei Imker mit Korb).

BEITRAG 1980 UND BEITRAGSÜBERWEISUNG

Auf unserer Mitgliederversammlung in Grunbach anlässlich des 50. Deutschen Weinbaukongresses in Stuttgart wurde der Beitrag für 1980 auf 15.- DM festgelegt. Dabei bleibt trotz steigender Kosten und relativ hoher Inflationsrate der Beitrag konstant. Ich möchte daher alle Mitglieder recht herzlich bitten, den Beitrag noch in diesem Jahr zu überweisen. Auch nett und freundlich gedachte Mahnungen kosten nur unnötig Geld. Die 15 Mark werden ausschließlich für die Arbeit der Redaktion (Druck/Papier/Porto) ausgegeben. Außerdem wird von diesem Betrag noch ein Beitrag an die DMG abgeführt.

Eine Zahlkarte für die rasche Überweisung liegt bei. Auch die Überweisung auf unser Bankkonto ist möglich. Vielen Dank für die rasche Überweisung! Diejenigen Mitglieder, hier sind vor allem die neu hinzugekommenen Sammlerfreunde angesprochen, die schon ganz oder teilweise für 1980 überwiesen haben, sind natürlich befreit. Zusätzliche Geldspenden werden natürlich jederzeit dankbar entgegengenommen. Für diese zahlreich eingegangenen Beträge, auch wenn es nur wenige Märker sind, herzlichen Dank. Nur so kann das Niveau unserer Mitteilungen beibehalten werden.



Ähnliche Briefmarken zum 500. Geburtsjahr des Hüttenbauers Gotz von Berlingen

Tschechoslowakei 22.6.79

4 Sonderverke "UNESCO-Ber Mensch und seine Umwelt" - dar-
rüber Marken mit dem Motiv Wald und Landwirtschaft

Albanien 17. Mai 79

2 Sonderverke "39. Jahrestag des Kongresses von Permet"
Marke zeigt als Nebenmotiv stilis. Ähren (Landwirtschaft)



DDR 21. 8. 79

2 Sonderverke "XXX. Int. Kongress für Pferdezucht der sov.
Staaten 1979, Berlin" - Marken zeigen Szenen aus den Ga-
llopsport und der Dressur

Uganda 10.11.79

Anlässlich der Befreiung von der Diktatur wurde die Dauer-
serie (Frische) mit dem liberaruck "Uganda/Liberated/1979"
versehen

NEUE WERBE- UND SONDERSTEMPEL



Mit der
Postkutsche
befördert

Historische Postkutschenfahrt
anlässlich der Gründungsfahrt
vor 100 Jahren von
Schifferstadt nach Bad Dürkheim
am 1. Juli 1979



Haus-Jürgen Berger
Leminger Str. 34
4925 Kalletal 1



Übersichtspläne für den Aufbau einer Motivsammlung (1)
"Die Jagd und die Tierwelt in Europa auf der Briefmarke"
(Fortsetzung aus 14/1979)

von Erich Markworth, Aerzen

2. Abschnitt: Jagdwesen

Aufbauplan: 2.1. Jagdarten in einzelnen Zeitaltern

1. Vor, um und nach Christi Geburt
2. Zeit des Feudalismus, 12. und 13. Jahrhundert
3. 16. bis 18. Jahrhundert
4. Moderne Zeit

- 2.2. Jagdwaffen, 2.3 Jagdtrophäen, 2.4 Jagdausstellungen
- 2.5 Jagdverbände



Hubertus, Herzog von Aquitanien, begegnet auf der Jagd im
Walde einem Hirsch mit Kreuz im Geweih und wird danach
Christ. Er starb 727 als Bischof von Lüttich. Seit dem 11.
Jahrhundert ist St. Hubertus der Schutzpatron der Jäger.

Sonderstempel mit Darstellung des Jägers Hubertus anläß-
lich einer Briefmarkenausstellung.

für Beispiel 5: 2.1. Jagdarten in einzelnen Zeitaltern
2. Zeit des Feudalismus: Charakteristisch für diese Zeit
ist der erstmalige Einsatz der Armbrust als Jagdwaffe, so-
wie auch die Jagd zu Pferde mit bestabgerichteten Hunden
unter Verwendung des Speeres. Marken: Einzeljagd auf Fuchs
bzw. Rothirsch mit der Armbrust; Jagd zu Pferde mit Speer
auf Wisent bzw. Wildschwein.

Zu Beispiel 6: 2.3 Jagdtrophäen

Jagdtrophäen sind präparierte jagdbare Tiere oder Teile

davon, die der Erleger zur Erinnerung aufbewahrt. Zumeist ist es aber der Kopfschmuck des erlegten Wildes und zwar von Tierarten aus den zoologischen Familien der Hornträger und der Hirsche.

Die Geweihe von in Ungarn erlegten Rot- und Dammhirschen, sowie auch die Gehörne von Rehböcken zählen zu den weltstärksten Jagdtrophäen. Die ungarische Post hat einige von Ihnen auf Briefmarken dargestellt.



Marken: Tierköpfe vom Rothirsch, Dammhirsch und Rehbock mit jeweiligem Zierfeld, auf dem das präparierte Geweih bzw. Gehörn vor Eichenzweigen dargestellt ist. Ersttagsbriefstück: Sonderstempel mit Abwurfstangen eines ungeraden Vierzehnders und Sondermarke anlässlich der Internationalen Jagdausstellung 1978 im Jagdmuseum des niederösterreichischen Schloß Marchegg.

Zu Abschnitt 3: Hunderassen für die Jagdausübung

Die zur Jagdausübung notwendigen und brauchbaren Jagdhunde der verschiedensten Arbeitsschläge werden heute unter dem Begriff "Jagdgebrauchshund" zusammengefaßt. Nur mit einem brauchbaren Jagdhund ist eine waidgerechte Jagdausübung möglich, weil mit seiner Hilfe die Nachsuche angeschweißten und verendeten Wildes ermöglicht wird. Für die Notwendigkeit der Jagdhundhaltung und -führung sprechen sowohl die moralische Pflicht eines jeden Jägers - gewissenhafte Nachsuche bei Krankschüssen zur Befreiung des Wildes von Qualen - als auch die volkswirtschaftliche Bedeutung - Nutzbarmachung des durch Nachsuche gefundenen Wildes für die Volksernährung -.

Vorbemerkung: Hinsichtlich der Darstellung von Jagdhunden auf Briefmarken ist leider festzustellen, daß solche Marken bisher weder in der Bundesrepublik noch in Berlin herausgegeben worden sind. Auch in der DDR ist nur eine Ausgabe



von 1976 mit 1 Wert zu verzeichnen. Innerhalb des Zeitraumes von 1956 bis 1976 verausgabten aber europäische Länder eine Anzahl dieser Motivmarken, wobei die osteuropäischen Länder besonders stark vertreten sind.

Aufbauplan: 3.1 Bracken 3.2 Schweißhunde 3.3 Stöberhunde 3.4 Vorstehhunde

1. Deutsche Vorstehhunde 2. Englische und 3. Sonstige. 3.5 Erdhunde

1. Dachshunde (Dackel, Teckel) 2. Terrier

3.6 Laufhunde 3.7 Hetz- und Windhunde

Beispiele: Erdhunde. Durch ihre Kleinheit sind die Erdhunde befähigt, dem Raubwild wie Fuchs und Dachs in die Baue unter der Erde zu folgen. Ihre Arbeitsgebiete sind neben dieser Bauarbeit aber auch Stöber- und Schweißarbeit. Man unterscheidet: 1. Dachshunde 2. Terrier

Dachshunde sind in drei Haarformen vorhanden: kurz-, rau- und langhaarig. Als Jagdhund ist der Rauhaarige am häufigsten anzutreffen und zwar überwiegt hier die schwarzgraue Wildsau-Farbe. Bei kurz- und langhaarigen Dachshunden ist die Grundfarbe meist rot oder schwarz mit oder ohne andersfarbigen Abzeichen. Eine Zwergform wird als Kaninchen- oder Zwergteckel gezüchtet.

Sonderstempel: Kurzhaariger Dachshund, Ausschnitt aus Ersttagsbrief vom 15.5.61 sowie Marken.

Zu Abschnitt 4: Säugetiere (Mammalia)
 Aufbauplan: 4.1 Paarhufer (Artiodactyla)
 4.2 Unpaarhufer (Perissodactyla) 4.3. Hasentiere (Dupli-
 cidentata) 4.4 Nagetiere (Rodentia) 4.5 Raubtiere (Carni-
 vora) 4.6 Insektenfresser (Insectivora) 4.7 Fledermäuse
 (Chiroptera) 4.8 Affen (Primates) 4.9 Zahnwale (Odontoceti)
 4.10 Bartenwale (Mystacoceti)

Die vorstehend aufgeführten 10 zoologischen Ordnungen und ihre Aufgliederung nach Familien (hier nicht aufgeführt) wurden im Anhalt an das Buch von F.H. van den Brink "Die Säugetiere Europas" zusammengestellt. Diese zoologische Klassifikation, ohne auf Unterordnungen, Unterfamilien und Untergattungen einzugehen, entspricht jedoch den neuesten zoologischen Forschungsergebnissen.



Beispiel 8: Paarhufer-Artiodactyla (=zoolog. Ordnung)
Huftiere mit im allgemeinen 2 oder 4 Hufen an jedem Fuß

Hornträger - Bovidae (=zoolog. Familie)

Wiederkäuer. Männliche Tiere stets, weibliche meist mit Hörnern, die auf knöchernem Hornzapfen aufsitzen und ständig weiterwachsen.

Gamswild-Rupicapra rupicapra

In mittleren Gebirgslagen über Europa verbreitet. Gamsbock (männl. Stück), Geiß (weibl. Stück) und Kitz (Junges). Kopf mit kontrastreichen Abzeichen. Kleine, dünne Hörner bei beiden Geschlechtern steril stehend mit hakenförmig nach hinten gebogenen Enden.

Werbestempel von Bayrischzell mit Darstellung eines Kopfes der Alpengemse

Marken: Spanien mit Pyrenäengemse, Polen mit Beskidengemse
Ersttagsbrief: Sondermarke und Sonderstempel mit Darstellungen der Pyrenäengemse.



Beispiel 9: Hirsche-Cervidae (=zoolog. Familie)

Wiederkäuer. Männliche Tiere meist mit verzweigten Geweih, das regelmäßig alljährlich abgeworfen wird. Beim Ren tragen auch die weiblichen Tiere ein Geweih.

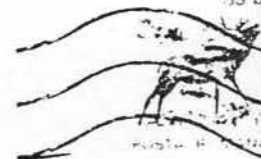
Rotwild-Cervus elaphus

Hirsch (männl. Stück), Tier (weibl. Stück) und Kalb (junges). Das Kalb ist in den ersten Lebensmonaten gelb gefleckt. Der Hirsch trägt ein Geweih mit Endenbildung.

ANIMALE OCROTITE IN ROMANIA



serbul



CATRE
DIRECTIA. J.C.D.
CCI PROBLEME
DE MUNCA SI ORA
SOCIALE
Strada ZR. ENGELS Nr. 1.
OF. ASISI. SOCIALI
Sectorul Judetul PLOIEȘTI

Codul Localitatea PLOIEȘTI

Rotwild bevorzugt große Waldgebiete mit zusammenhängenden Dickungen in der Ebene, im Hügelland, Mittel- und Hochgebirge und ist über Europa verbreitet.

Ersttagsbriefstück (Niederlande): Sonderstempel mit Rothirschkopf und Sondermarke mit Darstellung von Rothirsch, Tier und Kalb

Marken: Röhrende Hirsche während der Brunftzeit.

Ganzsache: Briefumschlag mit eingedrucktem Wertzeichen und gleichartigem linksseitigen Bild: Darstellung eines röhrenden Rothirsches und eines flüchtigen Tieres im Hintergrund.

Zu Abschnitt 5: Vögel-Aves

Aufbauplan: 5.1 Greifvögel 5.2 Eulen 5.3 Hühnervögel
5.4 Tauben 5.5 Gänse- und Entenvögel 5.6 Kranichvögel
5.7 Schreitvögel 5.8 Wat- und Möwenvögel 5.9 Ruderfüßler
5.10 Sturmvögel 5.11 Seetaucher 5.12 Lappentaucher 5.13
Spechtvögel 5.14 Rackenvögel 5.15 Segler 5.16 Kuckucks-
vögel 5.17 Schwalmvögel 5.18 Sing- oder Sperlingsvögel

Die Gliederung der Vogelwelt wurde auf der Grundlage der

bestehenden naturwissenschaftlichen Einteilung vorgenommen und zwar nach Ordnungen (-formes), Familien (-idae) und Unterfamilien (-inae) oder Gattungen. Die folgende Literatur wurde hierbei besonders zu Rate gezogen:

1. Heinzel, Fitter, Parslow: Pareys Vogelbuch
2. Hanzak: Das große Bilderlexikon der Vögel
3. Nüßlein: Jagdkunde, Abschnitt Einteilung der Vögel.

Beispiel 10: Eulen-Strigiformes (Ordnung)

Nachtgreifvögel. An nächtliche Jagdweise angepaßt, meist Kleinsäuger schlagende Vögel.

Kauzeulen-Strigidae (Familie)

Schleier Vollständig; Zehen meist befiedert

Uhu-Bubo bubo. Der größte Eulenvogel mit auffallendem, etwas seitwärts gerichteten Ohrbüscheln.

Werbestempel von Waldbrunn mit Darstellung eines Uhu

Marken mit Darstellungen eines Uhu. Ersttagsbrief: Sondermarke, Sonderstempel und linksseitiges Bild mit Darstellungen des Uhu.



Beispiel 11: Kranichvögel-Gruiformes (Ordnung)

Zumeist an Wasser gebunden. Ihre Zehen sind nie durch Schwimmhäute verbunden. Nur bei den Bleß- und Binsenhühnern sind die Zehen einzeln mit einem Schwimmsaum versehen.

Trappen-Otididae (Familie)

Mittelgroße bis sehr große, ziemlich langhalsige und langbeinige Laufvögel, die mit hoherhobenen Haupt gemessen laufen.

Großtrappe-Otis tarda (Familie)

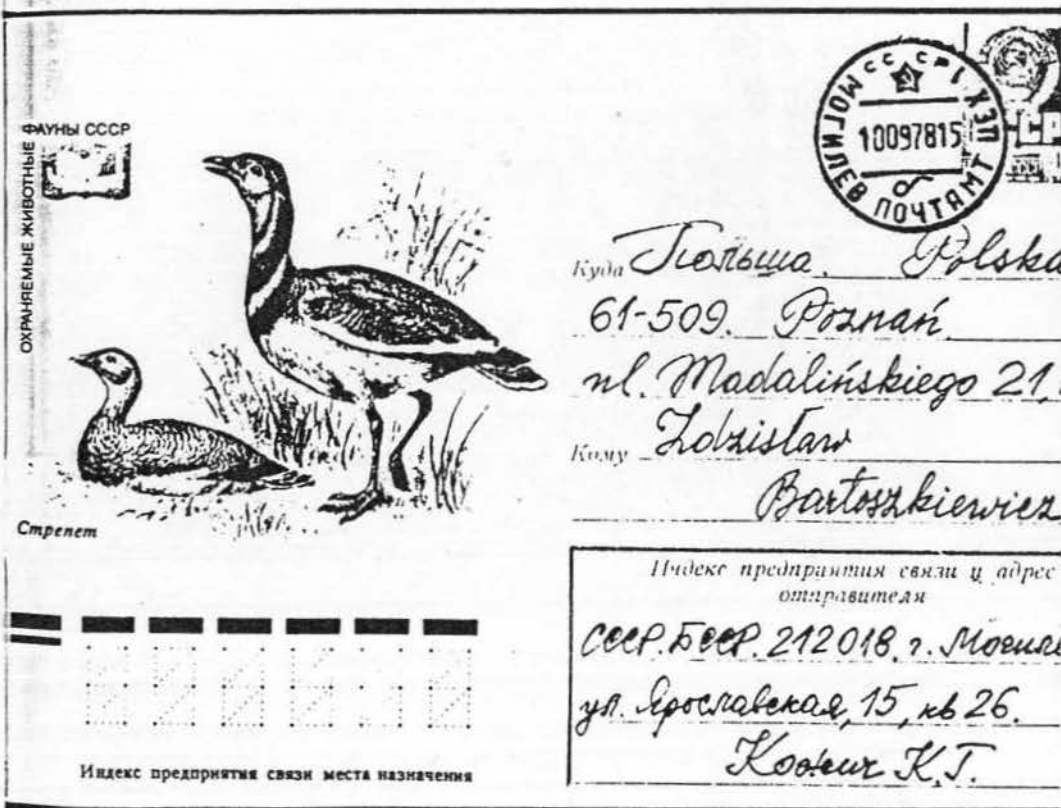
Der schwerste Flugvogel Europas

Marken: von Ungarn mit Darstellungen eines balzenden Hahnes, von Polen ein Hahn in Ruhestellung. Deutlich ist der lange Borstenbart zu erkennen, der sich nur beim Trapphahn ab etwa 3. Lebensjahr entwickelt.

Zwergtrappe-Tetrax tetrax

Marke von Jugoslawien mit Darstellung eines Hahnes

Bildumschlag von Polen mit linksseitiger Abbildung eines Pärchens.





Zu Abschnitt 6: Jagd und Tier in der Kunst

Eine Gliederung ist für diesen Abschnitt noch nicht ausgearbeitet. Voraussichtlich soll sie nach Kunstrichtungen vorgenommen werden, wozu jedoch noch ein Studium grundsätzlicher Fragen der Kunstgeschichte erforderlich sein wird.

Für diesen Abschnitt gibt es Ölgemälde, Zeichnungen, Stiche, Glasmalereien, Wandteppiche, Skulpturen u.a.m.

Einige Marken und Sonderstempel zeigen die Vielfalt auch für diesen Abschnitt.

Soweit eine kurze Darstellung der Sammlung. Interessant sind vielleicht einige statistische Daten über meine im

Aufbau befindliche Motivsammlung. Von 37 europäischen Ländern wurden bis zum Jahre 1978 die folgenden Briefmarken verausgabt für:

- Abschnitt 1. Tierwelt der Vorzeit 65 Marken
 - Abschnitt 2. Jagdwesen 65 Marken
 - Abschnitt 3. Hunderassen für die Jagdausübung 75 Marken
 - Abschnitt 4. Säugetiere (nur in Europa verbreitet) 408 M.
- Insgesamt wurden hier 71 Tierarten dargestellt. Dabei führt das Rotwild mit 33 Marken, 20 bis 30 Marken gibt es für Gamswild, Rehwild, Schwarzwild und Braunbär.

Abschnitt 5. Vögel (nur in Europa verbreitet) 676 Marken

Die Vogelwelt ist mit 202 Arten vertreten, davon allein die Vogelordnung "Sperlingsvögel" mit 63 Arten. An der Spitze der Vogelarten steht der Steinadler mit 16 Marken, gefolgt von: Auerhuhn mit 15, Bart- oder Lämmergeier mit 13, Großtrappe mit 12, sowie Fasan, Singschwan und Rosapelikan mit je 11 Marken.



Also insgesamt: 1.342 Marken. Von der Gesamtausgabe entfallen allein auf 7 osteuropäische Länder = 717 Marken.

Meine Anschrift finden Sie wie immer am Schluß dieser Ausgabe. Über Zuschriften würde ich mich freuen. E.M.



KOMMENTAR ZUM ARTIKEL "LANDWIRTSCHAFT" VON H.NÖLTING

abgedruckt im "sammler-dienst"; von H.Ribbius

Zu den wohl sehr oberflächlich bearbeiteten Artikel zum Thema Landwirtschaft im Sammler-Dienst von Herrn Nölting möchte ich einige Unrichtigkeiten aufführen:
Seite 850 - und auch später nochmals - gibt es Hafer bei ihm nicht. Schon 1957 gab Tunis Postmarken heraus, worauf u.a. auch Hafer abgebildet ist. Wenn N. zuerst die richtige Literatur nachgelesen hätte, so wüßte er dieses. Roggen gibt es laut N. nur einmal. Im gleichen Buch aber achtmal! Und dann ist es noch eine Ausgabe von 1968!

Sehr schön sind die vier europäischen Getreidesorten abgebildet auf dem Umschlag des Markenheftchens "Landwirtschaft" von Schweden. Aber das kann Herr N. nicht wissen: das ist ja neu herausgekommen.

Abbildung 5 Liechtenstein Sense schärfen: Da hat er nun gerade eine Marke abgebildet, wo der Dengler auf der Schneide klopft, also ein klassisches Beispiel von Fehler auf Briefmarken. Später wurde eine andere Marke herausgegeben, wo der Fehler korrigiert wurde.

Abbildung 24: Das die M.T.S. mittlerweile wieder aufgelöst und die Maschinen den Solchosen übergeben sind (im Ostblock) und jetzt hier als genossenschaftliche Stationen aufgebaut werden, weiß er nicht.

Seite 930: Nach seiner Meinung gibt es von Hausenten und Hausgänsen nur wenige Motivmarken. Die Ziege, sehr wichtig in trockenen Ländern wie Griechenland und Jugoslawien, fehlt bei ihm. Ich habe allein 25 Marken und ein Stempel über diese Motive!

H. Ribbius

ABONNEMENT "MAGAZIN" 1979

In den letzten Tagen sind die Abonnements-Rechnungen an die Abonnenten verschickt worden. Bitte auch diese Beträge rechtzeitig überweisen, da die Geldbeträge für die Hefte noch offen stehen. Herzlichen Dank.

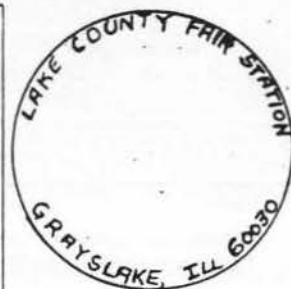
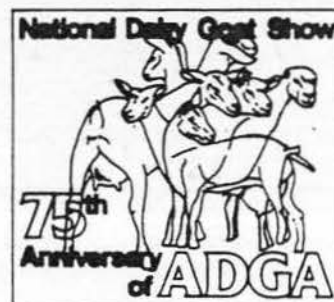
USA USA USA USA USA USA USA USA USA

Neue Werbe- und Sonderstempel
aus den Vereinigten Staaten

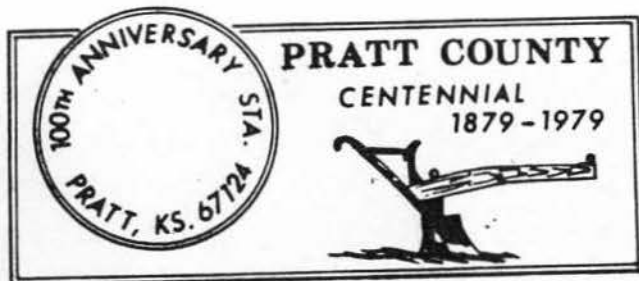
von
Claude Demaret, Paris



1. Palmer, AK 99645 Colony Village Station
August 24 - September 3, 1979
"Alaska State Fair supports youth in agriculture"
Bild zeigt Jungen mit Milchkuh



2. Grayslake, IL 60030 July 25-29, 1979
75th Anniversary, National Dairy Goat Show
(Ziegenmilch-Ausstellung) Bild: Ziegenherde



3. Pratt, KS. 67124 July 26-28 1979
Pratt County Centennial
Bild: Alter Pflug



4. Napa, CA 94558 August 1-5, 1979
Town & Country Fair Station
Bild: Traube mit Blatt

ZUM TITELBLATT: DIE NEUEN WOHLFAHRTSMARKEN AUS BERLIN



ÖSTERREICH

von Josef Muhsil, Wien

Die 151. und 152. Auflage der Inland-Bildpostkarten der österreichischen Post sind herausgegeben worden. Darunter folgende Postkarten:

2540 Bad Vöslau
das Rotweinzentrum Österreichs, NÖ, 265m, Kurstadt 30 km südlich von Wien, im Weinland des Wienerwaldes. Heilquelle 24°C für Herz- und Kreislaufkuren. Kurmittelhaus mit Sauna, ganzjährig Thermalschwimmbäder, von Mai bis Oktober Moor-kuren, Trauben- und Mostkur, Wandern, Tennis, Reiten, Flug-sport, Stadtmuseum.

2514 Traiskirchen, NÖ, 212m
Industrie- und Weinstadt, 20 km südlich von Wien. Fremden-zimmer, Freischwimmbad, Sauna, Heurigenschenken. Das Bild zeigt das Rathaus.

7072 Mörbisch am See, Burgenland, 118m
Beliebter Seebadeort mit schönem Strandbad. Seerundfahrten mit Motorbooten. Beliebter Weinort. Alljährlich Juli und August Seefestspiele.

2070 Retz, NÖ, 264m
Beliebte Sommerfrische mit ausgedehnten Weingärten, Schwimm-bad, Tennisplatz. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten, Stadt-museum mit kulturgeschichtlichen Sammlungen.
(Retz, Traiskirchen und Bad Vöslau sind hier abgebildet)



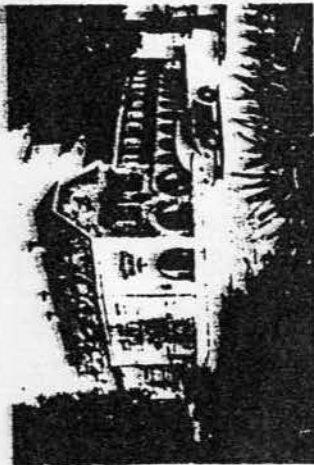


LERNT ÖSTERREICH KENNEN!
 2540 BAD VÖSLAU, das Rotweinzentrum Österreichs.
 NO. 265 m. Kurstadt
 30 km südlich von Wien im Weinland des Wienerwaldes
 Heilquelle 24 °C für Herz- und Kreislaufkranken. Kurmittel-
 haus mit Sauna, ganzjährig. Thermo-Schwimmbader von
 Mai bis Oktober. Moor- und Moor- und Mostkur-
 Wäldern, Tennis, Minigolf, Reiten, Flugsport. Stadtmu-
 seum

Photo: Fitz, Bad Vöslau 151. Auflage/5

Absender:

Postleitzahl



LERNT ÖSTERREICH KENNEN!
 2514 TRAIKIRCHEN, NO., 212 m
 Industrie- und Weinstadt, 20 km südlich von Wien.
 Fremdenzimmer, Freischwimmbad, Sauna, Heurigen-
 schenken

Photo: Rathauskeller, A. Binder 151. Auflage/1

Absender:

Postleitzahl



LERNT ÖSTERREICH KENNEN!
 2070 RETZ, NO., 264 m
 Beliebte Sommerfrische mit ausgedehnten Weingärten.
 Schwimmbad, Tennisplatz, Zahlreiche Sehenswürdigkei-
 ten, Stadtmuseum mit kulturgeschichtlichen Sammlungen

Photo: Lederer, Retz 152. Auflage/23

Absender:

Postleitzahl

Ein neuer Sonderstempel für alle Biersammler!
 Anlässlich einer Briefmarkenschau im Zusammenhang mit der
 NÖ-Landwirtschaftsmesse und dem Volksfest in Wieselburg an
 der Erlauf wird vom 27. bis 30. Juni 1979 ein Sonderpostamt
 eingerichtet. Der Sonderstempel hat folgende Legende:

"Briefmarkenwerbeschau in der Brau- und Messestadt Wiesel-
 burg/200 Jahre Innviertel bei Österreich/BSV Scheibbs/",
 bildliche Darstellung: Bierkrug mit Wieselburger Stadtwap-
 pen, Wappen von Bayern und Österreich. (Unterscheidungs-
 merkmal 1-3).

Der Handroll-Werbestempel des Postamtes 3250 Wieselburg
 zeigt das Zeichen der Wieselburger Messe. (Abbildungen). Der
 Sonderstempel ist auch bei der Redaktion vorrätig.

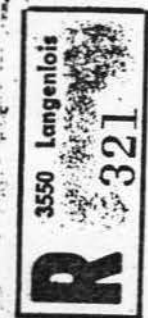
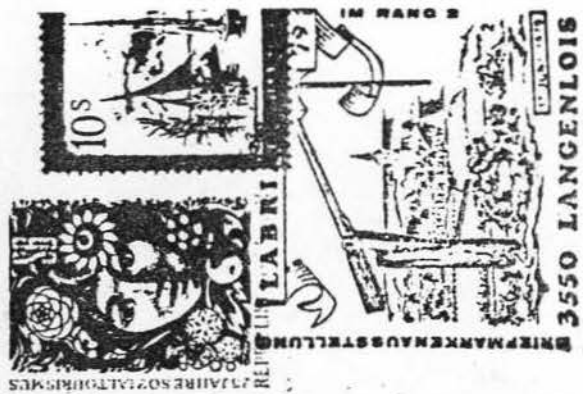
Briefmarkenschau des BSV Scheibbs
 „200 Jahre Innviertel bei Österreich“



Historische Schützenscheibe
 der Schützengilde Scheibbs
 zur Feier des Friedens von Teschen 1779



Anlässlich der LABRIA 79 gab es in Langenlois wieder zwei
 interessante Stempel. Der Sonderstempel zur Briefmarkenaus-
 stellung ist quadratisch und zeigt die Stadtansicht mit
 einem alten Holzbrunnen im Vordergrund sowie die Weinland-
 schaft rund um die Stadt. Der Sonderumschlag zeigt stilis.



Herrn
Hans-Jürgen Berger
Lemgoer Str. 34
D-4925 Kalletal 1
B R D



Briefmarkenausstellung — Rang II
vom 14. — 17. Juni 1979 in Langenlois,
der größten Weinstadt Österreichs

Reben mit Trauben. Interessenten melden sich bitte bei der Redaktion.

Der zweite Stempel ist ein Langstempel mit der Legende:
LABRIA 79 Briefmarkenausstellung BSV Langenlois-Rang II.
bildliche Darstellung: schwimmende Flasche.

Der mit der riesigen, 2.90 m langen Plastikflasche, beför-
derten Briefsendungen wurden außerdem mit dem Stempel:
"Flaschenpostbeförderung/wegen techn. Schwierigkeiten nach
4 km Wasserweg abgebrochen" abgestempelt. Die Flasche ent-

hielt ca. 9000 Briefe, die nach dieser etwas mißglückten
Wasserbeförderung sicher interessant sein dürften. Der Son-
derbrief ist hier abgebildet.

Hier noch zwei Meldungen über neue Werbe- und Sonderstempel:

1. A-6200 Jenbach. Anlässlich der 5. Großen Tiroler Pilz-
schau/Briefmarkenmotivschau "Pilze und Heilpflanzen"/Ver-
eine für Pilzkunde Jenbach und Verein Natürlichen Lebens
gab es wieder eine interessanten Sonderstempel.

2. A-4910 Ried im Innkreis. Ein Maschinenwerbestempel "In-
ternationale Österreichische Landwirtschaftsmesse, Ried 1.-
9. September 1979".



Zwei Wein-Sonderstempel werden aus Gols/Burgenland gemel-
det. Die Philatelistenjugend lädt zum Besuch einer Regio-
nalausstellung Süd-Ost vom 12. bis 19. August in Gols/Neu-
siedlersee ein. Die Briefmarkenausstellung ist in das kul-
turelle Programm rund um das trad. Golser Volksfest einge-
gliedert. Dementsprechend zeigt der eine Stempel den Wap-
penturm von Gols dar, um welchen der bekannte Künstler
Gottfried Kumpf, der Grafiker der Stempel und Maler von
Gols, eine burgenländische Landbevölkerung gruppierte, die
einem Feuerwerk über dem Turm zusehen. Der zweite Stempel
vom 16.-19. August zeigt eine burgenländische Landschaft mit
Weingärten, ein wohl einmaliges Motiv dieser Gegend. Auch
der erste Stempel enthält Trauben.

Wer sich für diese Sonderstempel interessiert, wende sich
an die Redaktion oder direkt an den Ring Österreichischer
Philatelisten-Jugend c/o Gertraud Schuch, Friesstr. 20,
A-2540 Bad Vöslau. Hier gibt es auch den Sonderumschlag.

Handrollwerbestempel aus A-2353 Guntramsdorf, Unterschei-
dungszeichen "w", Legende: Jacobi-Weintage Weinfest Gun-
tramsdorf 19.7.-30.7.1979, kein Stempelbild

FLASCHENPOSTBEFÖRDERUNG
wegen technischer Schwierigkeiten
nach 4 km Wasserweg abgebrochen

KREMS WK DER DONAU
ae
14-6.79-17
3500



Herrn
Hans Jürgen Berger
Lemgoerstr. 34,
D - 4925 Kalletal, 1.

 Durchgeführt mit Unterstützung
der Polzeisportvereinigung
Wien-Motorsport

„GOLS 79“
REGIONALAUSSTELLUNG SÜD-OST
RING ÖSTERREICHISCHER
PHILATELISTEN - JUGEND



Hans-Jürgen Berger
Lemgoer Str. 34
D-4925 Kalletal 1
B R 1

- 446 -

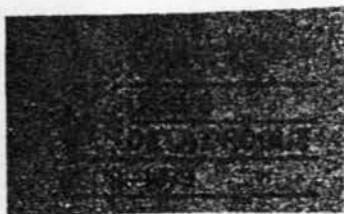
- 447 -

Ein weiterer Sonderstempel aus Jenbach!

Der neue Pilz-Sonderstempel aus Jenbach/Tirol hat die Legende: "5. Grosse Tiroler Pilzschau/Verein für Pilzkunde Jenbach/Verein Natürlichen Lebens/Briefmarken-Motivschau/Pilze und Heilpflanzen/1.9.1979", Pilze und Heilpflanze, Emblem des Vereins.

Der Stempel, sowie echt gelaufene Briefe und Karten sind bei der Redaktion vorrätig:

Best.-Nr. 041679 Karte, Sonderstempel	- ,50 DM
Best.-Nr. 041779 Bildpostkarte, SSt, gel	1.50 DM
Best.-Nr. 041879 Brief, SM, SSt, gel	1.50 DM



Nach drei Tagen der ersten Ausgabe der UNO-Marken in österreichischer Währung gab es bei der UN einen neuen Slogan-Stempel mit dem Text: "Kampf dem Drogenmißbrauch! / 1909-1979", bildliche Darstellung einer Mohnkapsel. Diesen Stempel gab es auch in englischer und französischer Sprache. Dieser Maschinenstempel ist mittlerweile durch einen anderen Stempel ersetzt worden.

Die Kontaktadresse für die Selbstbeschaffung solcher Stempel lautet: Postverwaltung der Vereinten Nationen, Wiener Zentrum, Wagramer Str.5, A-1400 Wien.

Auflage: 500 Exemplare

Das Mitteilungsblatt der Motivgruppe erscheint vierteljährlich im Januar, April, Juli und Oktober. Die Bezugsgebühren sind mit dem Mitgliedsbeitrag für die Motivgruppe abgegolten. Einzelhefte können bei der Redaktion bestellt werden.

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Namentlich gezeichnete Artikel und Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Redaktion:

Hans-Jürgen Berger, Lemgoerstr.34, D-4925 Kalletal 1

Josef Muhsil, Wien (Österreich); Claude Demaret, Paris

(Frankreich); Egon Arnold, Kandel (Pilze, Früchte des Waldes)

Anschriften der Verfasser:

Karljosef Appel, Riesweg 31, 4300 Essen 1

Clement Ackermann-Jenni, Kirchbühlstr., CH-3515 Oberdiessbach/Schweiz

Wilhelm Früchtenicht, Mittelstr.82, 5300 Bn-Bad Godesbg.

Manfred Hinkel, Am Roten Tor 63, 6508 Alzey 1

Erich Markworth, Rosenweg 22, 3251 Aerzen 1

Hendrik Ribbius, Gartenstr.9, 3131 Wustrow

Claude Demaret, Rue des Pyrenees, F-75020 Paris

Josef Muhsil, Schönbergstr.12/12, A-1040 Wien

Die Motivgruppe "Landwirtschaft-Weinbau-Forstwirtschaft" betreut Briefmarkensammler in Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Ungarn, Norwegen, Schweden und den USA.



Das „Mitteilungsblatt“ der Motivgruppe Landwirtschaft-Weinbau-Forstwirtschaft ist offizielles Organ dieser Arbeitsgemeinschaft und beinhaltet Fragen der Motivphilatelie zu den Themen der Motivgruppe.

Preis: 2.50 DM

Deutsche Motivsammler-Gemeinschaft e.V.
im Bund Deutscher Philatelisten e.V.